¹Dies sind die Worte des Königs Lamuel, die Lehre, die ihn seine Mutter lehrte.²Ach mein Auserwählter, ach du Sohn meines Leibes, ach mein gewünschter Sohn,³laß nicht den Weibern deine Kraft und gehe die Wege nicht, darin sich die Könige verderben!⁴O, nicht den Königen, Lamuel, nicht den Königen ziemt es, Wein zu trinken, noch den Fürsten starkes Getränk!⁵Sie möchten trinken und der Rechte vergessen und verändern die Sache aller elenden Leute.⁶Gebt starkes Getränk denen, die am Umkommen sind, und den Wein den betrübten Seelen,⁷daß sie trinken und ihres Elends vergessen und ihres Unglücks nicht mehr gedenken.⁸Tue deinen Mund auf für die Stummen und für die Sache aller, die verlassen sind.⁹Tue deinen Mund auf und richte recht und räche den Elenden und Armen.¹⁰Wem ein tugendsam Weib beschert ist, die ist viel edler denn die köstlichsten Perlen.¹¹Ihres Mannes Herz darf sich auf sie verlassen, und Nahrung wird ihm nicht mangeln.¹²Sie tut ihm Liebes und kein Leides ihr Leben lang.¹³Sie geht mit Wolle und Flachs um und arbeitet gern mit ihren Händen.¹⁴Sie ist wie ein Kaufmannsschiff, das seine Nahrung von ferne bringt.¹⁵Sie steht vor Tages auf und gibt Speise ihrem Hause und Essen ihren Dirnen.¹⁶Sie denkt nach

einem Acker und kauft ihn und pflanzt einen Weinberg von den Früchten ihrer Hände.¹⁷Sie gürtet ihre Lenden mit Kraft und stärkt ihre Arme.¹⁸Sie merkt, wie ihr Handel Frommen bringt; ihre Leuchte verlischt des Nachts nicht.¹⁹Sie streckt ihre Hand nach dem Rocken, und ihre Finger fassen die Spindel.²⁰Sie breitet ihre Hände aus zu dem Armen und reicht ihre Hand dem Dürftigen.²¹Sie fürchtet für ihr Haus nicht den Schnee; denn ihr ganzes Haus hat zwifache Kleider.²²Sie macht sich selbst Decken; feine Leinwand und Purpur ist ihr Kleid.²³Ihr Mann ist bekannt in den Toren, wenn er sitzt bei den Ältesten des Landes.²⁴Sie macht einen Rock und verkauft ihn; einen Gürtel gibt sie dem Krämer.²⁵Kraft und Schöne sind ihr Gewand, und sie lacht des kommenden Tages.²⁶Sie tut ihren Mund auf mit Weisheit, und auf ihrer Zunge ist holdselige Lehre.²⁷Sie schaut, wie es in ihrem Hause zugeht, und ißt ihr Brot nicht mit Faulheit.²⁸Ihre Söhne stehen auf und preisen sie selig; ihr Mann lobt sie:²⁹"Viele Töchter halten sich tugendsam; du aber übertriffst sie alle."³⁰Lieblich und schön sein ist nichts; ein Weib, das den HERRN fürchtet, soll man loben.³¹Sie wird gerühmt werden von den Früchten ihrer Hände, und ihre Werke werden sie loben in den Toren.